



GESUNDHEITSBERICHT DES LANDES KÄRNTEN 2009

Gesundheit als Querschnittsmaterie



Dr. I. Elisabeth Oberleitner 04.05. 2009

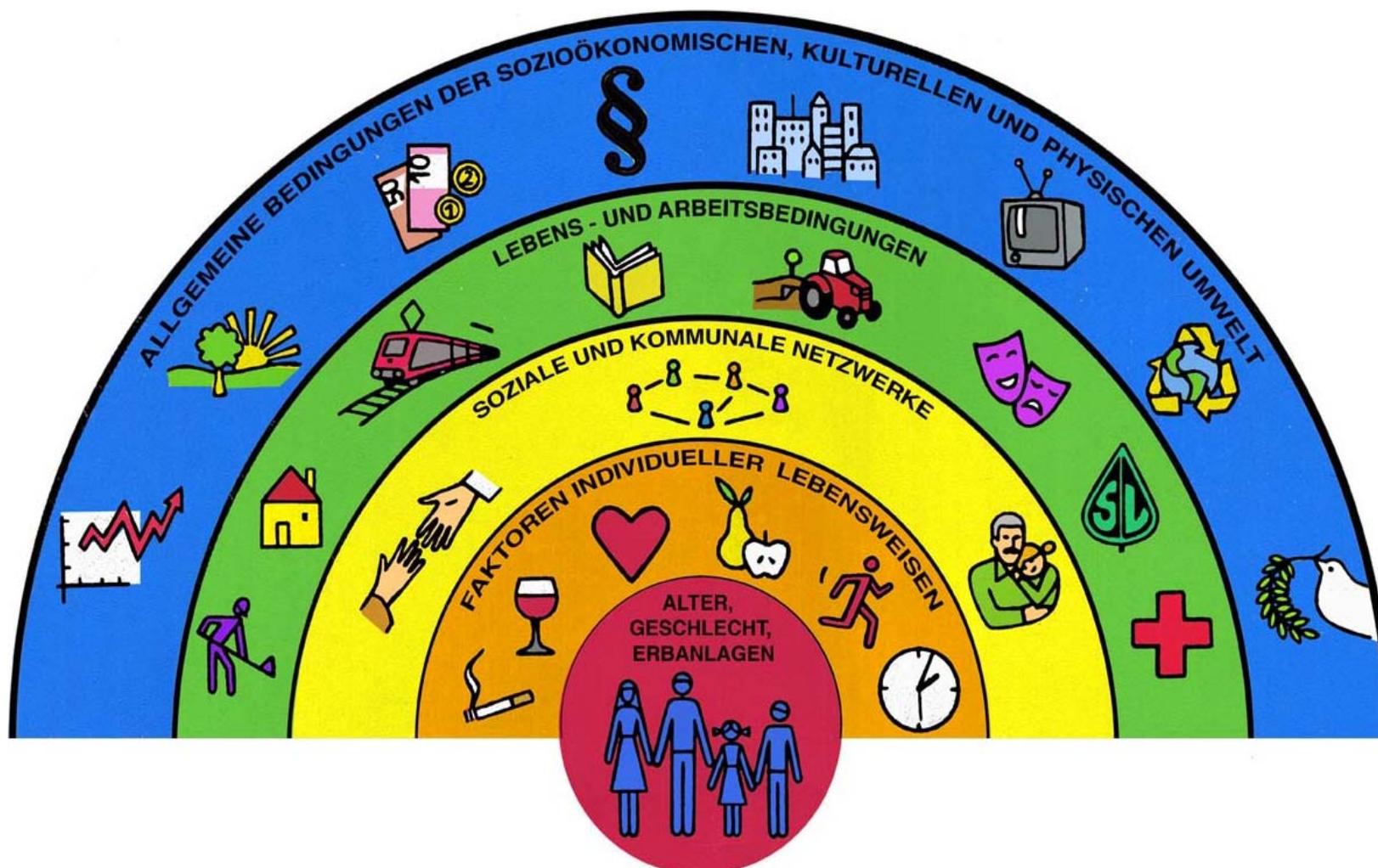
Gesundheitsbericht des Landes Kärnten

2009



- Besondere Zugänge des Berichtes
- Ausgewählte Ergebnisse
- Zentrale Maßnahmenempfehlung
- Fehlende Daten/Datenbereiche

Besondere Zugänge des Berichtes



Besondere Zugänge des Berichtes

Gesundheit wird durch eine Vielzahl an Einflussfaktoren bestimmt und wird nicht allein vom Krankenversorgungssystem „produziert“.



Besondere Zugänge des Berichtes



- Kapitel „Multisektorale Verantwortung“

Besondere Zugänge des Berichtes



- Methode zum Thema Multisektorale Verantwortung
- Interviews mit VertreterInnen der verschiedenen Ressorts
- LandesrätInnen
- AbteilungsleiterInnen des Amtes der Kärntner Landesregierung

Besondere Zugänge des Berichtes

- Ziel des Kapitels *Multisektorale Verantwortung*
- Möglichkeiten für weitere Kooperationen zwischen Gesundheits- und anderen Ressorts aufzeigen
- Es geht vor allem um
- Die Berücksichtigung der gesundheitlichen Bedürfnisse der Bevölkerung früh in der Entscheidungsfindung
- Die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität der KärntnerInnen

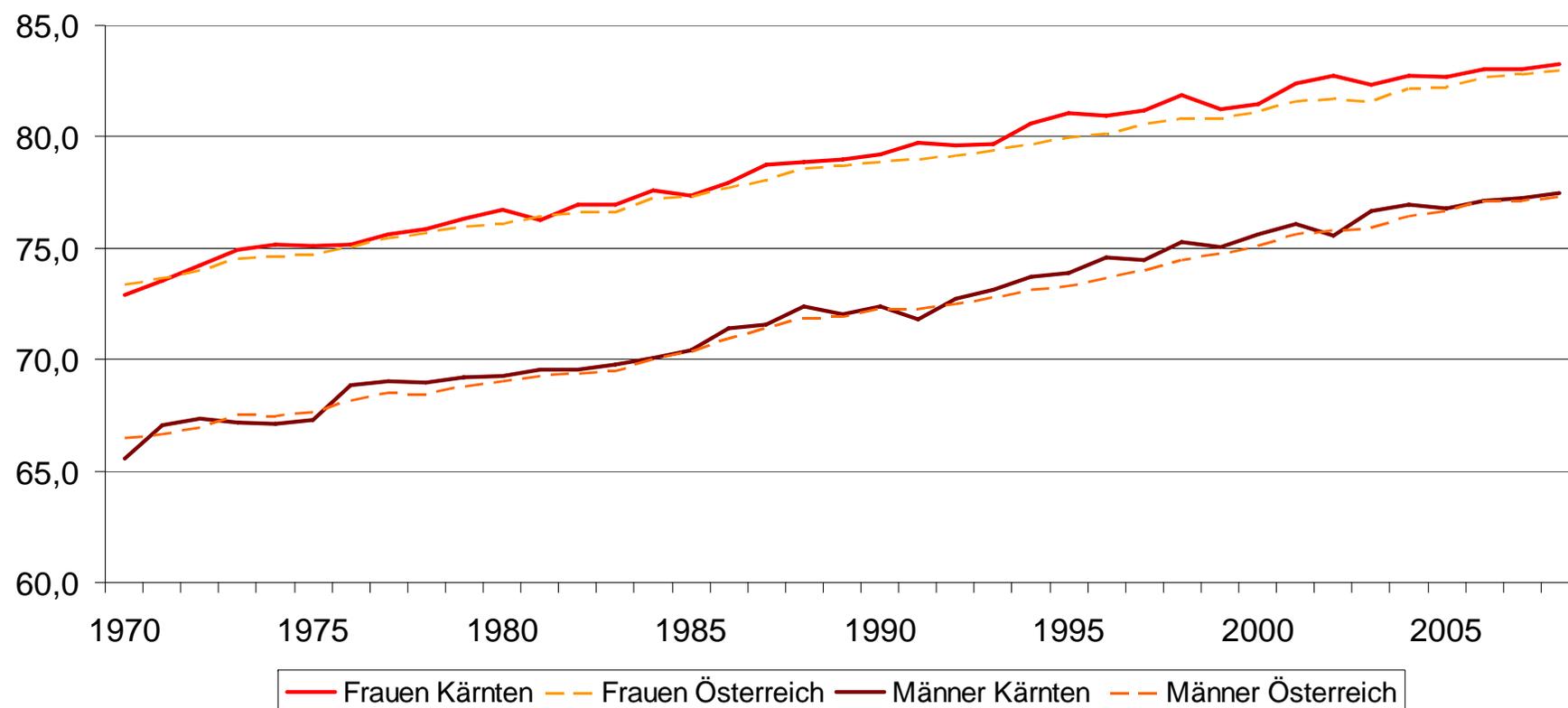
Ausgewählte Ergebnisse



- Positive Gesundheitsentwicklung in Kärnten erkennbar z.B.
- Lebenserwartung
- Sterblichkeit

Ausgewählte Ergebnisse

Entwicklung Lebenserwartung bei Geburt 1970 - 2008 nach Geschlecht



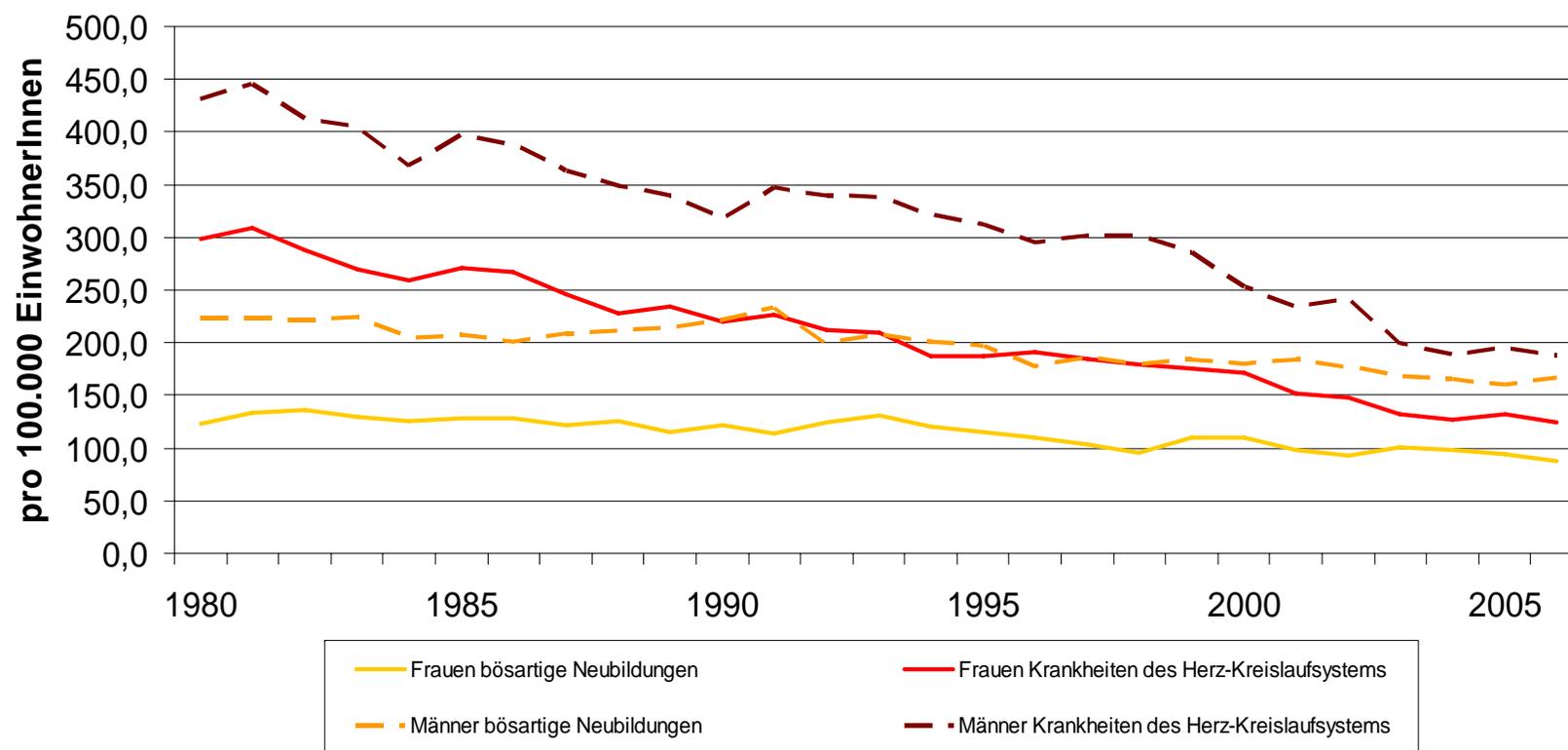
Daten: Statistik Austria

Auer, Grasser, Wieseneder

Dr. I. Elisabeth Oberleitner 04.05. 2009

Ausgewählte Ergebnisse

Entwicklung der Mortalität nach Geschlecht aufgrund von Herz-Kreislaferkrankungen und bösartigen Neubildungen in Kärnten



Daten: Statistik Austria

Auer, Grasser, Wieseneder

Dr. I. Elisabeth Oberleitner 04.05. 2009

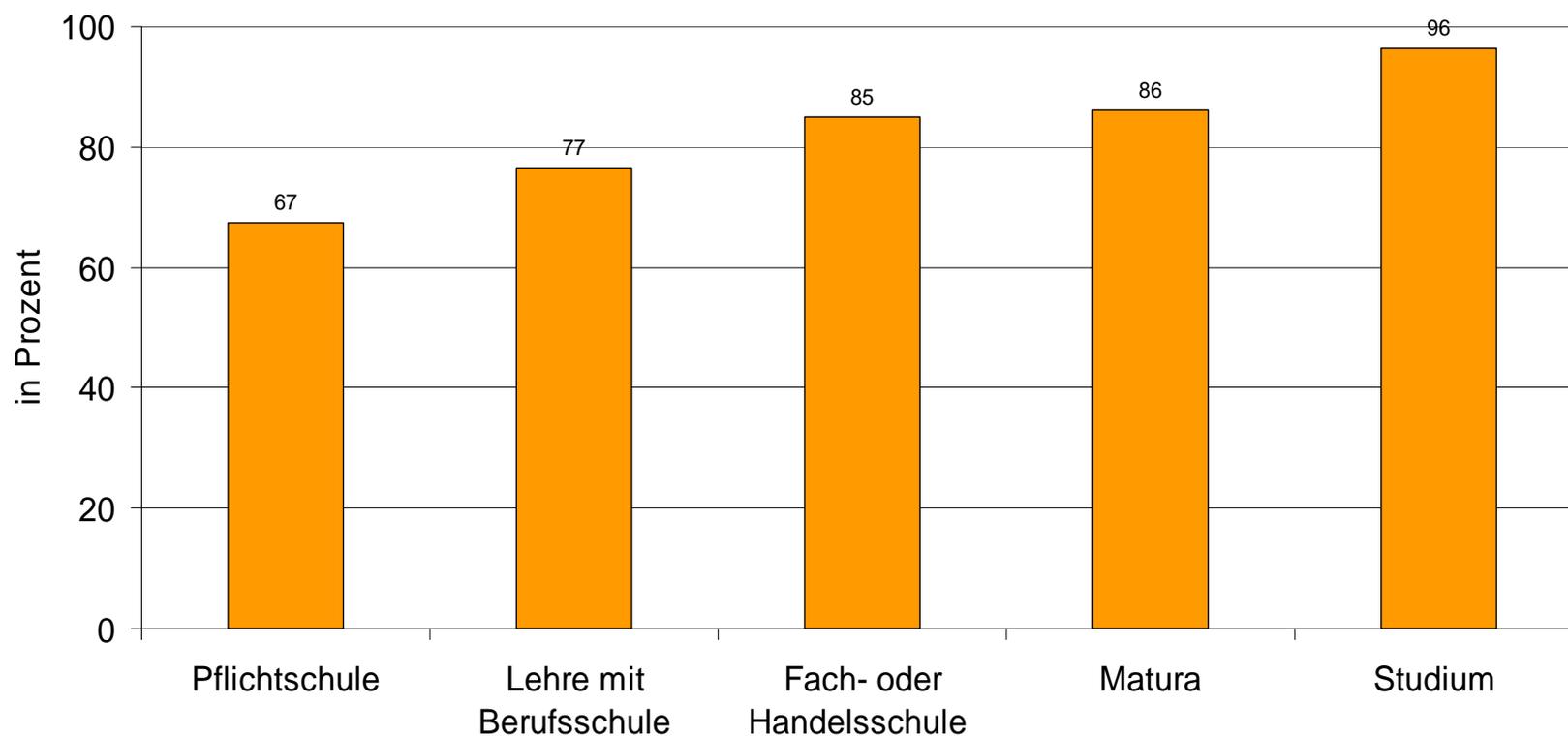
Ausgewählte Ergebnisse



- ABER: Gesundheit ist ungleich verteilt z.B.
- Subjektiver Gesundheitszustand
- Ernährung
- Bewegung
- Tabakkonsum

Ausgewählte Ergebnisse

Anteil der KärntnerInnen, die einen "sehr guten" und "guten" Gesundheitszustand angaben

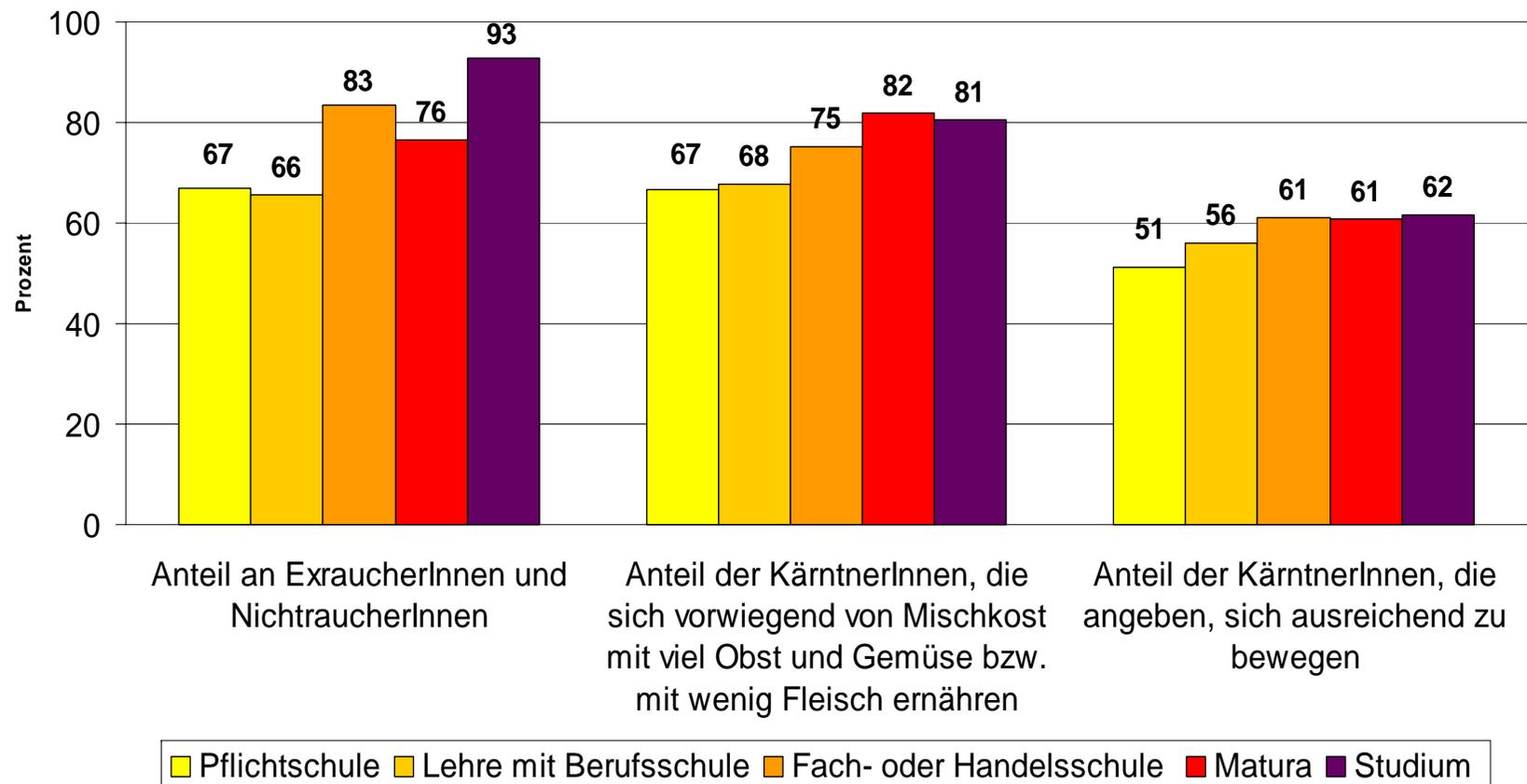


Daten: Statistik Austria, Gesundheitsbefragung 2006/2007; eigene Berechnung

Dr. I. Elisabeth Oberleitner 04.05. 2009

Ausgewählte Ergebnisse

ausgewählte Risikofaktoren nach Schulbildung in Kärnten



Ausgewählte Ergebnisse – Multisektorale Verantwortung

- Alle Sektoren sehen in ihrer Arbeit einen Zusammenhang mit der Gesundheit der Kärntner Bevölkerung
- In der Mehrzahl der Sektoren gibt es
- Bereits zumindest in Teilbereichen eine Zusammenarbeit
- Den Wunsch einer Intensivierung der Kooperation mit dem Gesundheitsbereich

Ausgewählte Ergebnisse – zentrale Maßnahmenempfehlung

- Expliziter Wunsch nach verstärkter Kooperation mit dem Gesundheitssektor im Bereich Gesundheitsförderung kommt aus den Sektoren
- Infrastruktur
- Bildung
- Landwirtschaft

Zentrale Maßnahmenempfehlung



- Aktionsplan Kärnten
- Titel : Mobilität und Gesundheit
- Kooperation zwischen dem Sektor Verkehr und Gesundheit
- Gesundheitssektor hat koordinierende und steuernde Führungsrolle
- Ziel: gemeinsam das Bewegungsverhalten der KärntnerInnen zu verbessern

Fehlende Daten/Datenbereiche



- Routinedaten, wie Todesursachenstatistik/Krankenhausentlassungsstatistik erfassen keine sozioökonomischen Merkmale mit
- Die meisten vorliegenden Daten sind Krankheitsdaten oder Daten, denen ein biomedizinisches Konzept zugrunde liegt z.B. Daten zu Risikofaktoren

Danke für die Aufmerksamkeit

- Download des Berichtes unter www.ktn.gv.at unter Verwaltung, Abteilung 12
- Kurz- und Langfassung